

und selbstverständlich auch keine Raketen verkauft habe. Allerdings fügte er einschränkend hinzu, daß der "internationale Waffenmarkt sehr kompliziert ist. Hat ein Land das Geld und ist es bereit, einen hohen Preis zu zahlen, dann wird es keine Schwierigkeiten haben, Wege zu finden, um an Waffen heranzukommen". Auf die Frage, ob auch die "Seidenraupen"-Raketen wenigstens indirekt an den Iran gelangt seien, antwortete Zhao: "Das kann ich nicht eindeutig sagen. China betreibt mit recht vielen Ländern einen Waffenhandel. Ich glaube nicht, daß die Raketen in Iran aus China stammen" ... "Dennoch haben wir die internationale Reaktion in diesem Zusammenhang zur Kenntnis genommen und bemühen uns jetzt zu verhindern, daß die Waffen, die China laufend exportiert, durch andere Kanäle in den Iran oder Irak gelangen." (XNA, 28.9.1987) -we-

*(7)

Neuer chinesischer Außenminister

Die 1.Tagung des VII. NVK billigte am 12.April die von Ministerpräsident Li Peng vorgelegte Liste mit 44 neu nominierten Mitgliedern des Staatsrats. Der jetzige Staatsrat besteht aus dem Ministerpräsidenten, seinen drei Stellvertretern, neun Staatskommissaren, dem Generalsekretär des Staatsrats und 39 Ministern bzw. Kommissionsvorsitzenden, ferner dem Präsidenten der Chinesischen Volksbank und dem Präsidenten der Oberrechnungskammer.

Einer der frisch ernannten Ressortleiter ist der neue Außenminister Qian Qichen. Qian war bisher Vizeaußenminister und ist mit seinen 60 Jahren ein für chinesische Verhältnisse noch "junger" Politiker. Er hat in der Sowjetunion studiert und begann seine Karriere 1960 mit dem Posten eines 2.Sekretärs der chinesischen Botschaft in der UdSSR, den er bis 1962 wahrnahm. Anschließend war er Botschafter in Guinea sowie Guinea-Bissau und kam dann, 1977, zurück ins Außenministerium, wo er zum Direktor der Informationsabteilung avancierte. 1982 wurde er zum Vizeaußenminister ernannt und führte dann seit Februar 1983 die sino-sowjetischen Normalisierungsgespräche. Wo immer (der damalige Ministerpräsident) Zhao Ziyang hinreiste, stets war Qian in seinem Gefolge. Als echter Karrierediplomat ist er Stufe für Stufe aufge-

stiegen - und ähnelt darin seinem Vorgänger Wu Xueqian, der lediglich sieben Jahre älter ist und wahrscheinlich aus Gesundheitsgründen seinen Posten als Außenminister aufgeben mußte. (Zu den Angaben über Qian Qichen vgl. Wolfgang Bartke "Who's Who in the People's Republic of China", München, u.a. 1987, S.371.)

Qian ist der siebte Außenminister seit Gründung der VR China.

Zur Zeit seines Amtsantritts stellt sich die Weltlage aus seiner Sicht folgendermaßen dar: Die regionale Zusammenarbeit in aller Welt wächst; die sozialistischen Länder stehen mitten im Reformprozeß; die amerikanisch-sowjetischen Beziehungen haben die Wahrscheinlichkeit von militärischen Zusammenstößen verringert; die Weltwirtschaft ist leider immer noch schlimmen Fluktuationen ausgesetzt - man denke an den Börsenkrach vom Oktober 1987. Als wichtige Aufgabe seines neuen Amtes betrachte er verstärkte Forschungsarbeit und bessere Ausbildung der Diplomaten (XNA, 19.4.88). -we-

Innenpolitik

*(8)

1. Tagung des VII. Nationalen Komitees der PKCV

Wie üblich fand parallel zur Tagung des NVK die entsprechende Tagung des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKCV) statt. Die 2.081 Mitglieder des Nationalen Komitees des PKCV beschäftigten sich vom 25. März bis 10. April im wesentlichen mit den gleichen inhaltlichen Tagesordnungspunkten wie die NVK-Abgeordneten. Zum neuen Vorsitzenden der PKCV wurde der bisherige Staatspräsident Li Xiannian (79) gewählt. Unter den neugewählten stellvertretenden Vorsitzenden sind eine Reihe von früheren ZK-Mitgliedern, wie Wang Renzhong, Fang Yi, Gu Mu, Kang Keqing, Ma Wenrui, Wang Enmao, Qian Xuesen, Hu Sheng und Qian Zhengying. Unter den stellvertretenden PKCV-Vorsitzenden sind auch der ZK-Sekretär und Direktor der ZK-Einheitsfrontabteilung Yan Mingfu, ZK-Mitglied Yang Jingren und ZK-Mitglied Ismail Amat.

Diese zumeist altgedienten Kommunisten und weitere halbpensionierte Revolutionäre unter den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des Nationalen Komitees der PKCV verkörpern die Führung der KPCh über die Politische Konsultativkonferenz, die offiziell als eine Organisation der "Einheitsfront" von Nichtkommunisten unter der Führung der KPCh charakterisiert wird. Unter den 2.081 Mitgliedern des Nationalen Komitees finden sich 832 KPCh-Mitglieder, d.h. 40%, und 1.249 Nichtkommunisten, d.h. 60%. -sch-

*(9)

1. Plenarsitzung des Staatsrats

Auf der 1. Plenarsitzung des neuen Staatsrats am 18.April 1988 wurden die Arbeitsregeln des Staatsrats und die Arbeitsbereiche der stellvertretenden Ministerpräsidenten und der Staatsratskommissare bekanntgegeben. Wie bisher werden die wichtigen Entscheidungen entweder auf den Kabinettsitzungen ("Plenarsitzung" des Staatsrats) oder auf den Sitzungen der Ständigen Konferenz des Staatsrats (bestehend aus dem Ministerpräsidenten und seinen Stellvertretern sowie aus den Staatsratskommissaren einschließlich des Generalsekretärs des Staatsrats) getroffen werden. Hauptverantwortlich für die Arbeit der Zentralregierung ist der Ministerpräsident. Aufgabe der stellvertretenden Ministerpräsidenten und Staatsratskommissare ist es, dem Ministerpräsidenten auf bestimmten festgelegten Gebieten zuzuarbeiten, Entscheidungshilfen zu geben und gefallene Beschlüsse durchzuführen. (RMRB, 19.4.88)

Entsprechend der bekanntgegebenen Arbeitsteilung in der Ständigen Konferenz des Staatsrats, die offenbar regelmäßig zusammentritt, wird der stellvertretende Ministerpräsident Yao Yilin für die laufenden Routinearbeiten und für den gesamten Makrobereich der Wirtschaft und Finanzen zuständig sein. Damit nimmt Yao Yilin de facto die Position des 1. stellvertretenden Ministerpräsidenten ein - eine Stellung, die bisher Wan Li innegehabt hatte. Hatte Zhao Ziyang während seiner Amtszeit als Ministerpräsident mit Wan Li einen reformfreudigen zweiten Mann an seiner Seite, so kann man dies von Yao Yilin beim besten Willen nicht behaupten. Der früher für die Preisreform verantwortliche Tian Jiyun ist nun zuständig für Landwirtschaft und

Handel, während der frühere Außenminister Wu Xueqian mit den auswärtigen Beziehungen befaßt ist (ebenda). Darüber hinaus wird Wu Xueqian in Zukunft für den Tourismus zuständig sein und einer noch zu gründenden Tourismuskommission des Staatsrats vorstehen (RMRB, 22.4.88).

Unter den Staatsratskommissaren kommt dem Generalsekretär des Staatsrats, Chen Junsheng, eine besondere Rolle zu, da er dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Yao Yilin für die Erledigung der Routinearbeiten des Staatsrats zur Verfügung steht. Die Aufgabenbereiche der meisten anderen Staatsratskommissare ergeben sich aus ihren Ämtern als Kommissionsvorsitzende oder Minister. Einige haben jedoch noch zusätzliche Aufgaben erhalten: Li Tieying ist nicht nur für das Bildungswesen, sondern auch für kulturelle Angelegenheiten zuständig, und Zou Jiahua hat mit Industrie und Transport zwei sehr große Gebiete zu bearbeiten. Wang Fang ist als Minister für öffentliche Sicherheit gleichzeitig für den als "Politik und Recht" (zhengfa) bezeichneten Justiz- und Sicherheitsbereich zuständig und übernimmt damit den Arbeitsbereich des aus dem Staatsrat ausgeschiedenen Qiao Shi. Beijings Bürgermeister Chen Xitong ist schließlich zuständig für die Beziehungen zwischen den zentralen Regierungsorganen und der Beijinger Stadtverwaltung sowie für die Aufbauplanung der Hauptstadt. (RMRB, 19.4.88)

Die Arbeitsregeln des Staatsrats und die Arbeitsteilung in der Ständigen Konferenz des Staatsrats waren auf der 1. Sitzung des ständigen Regierungsgremiums am 14. April diskutiert und verabschiedet worden (ebenda; RMRB, 15.4.88).
-sch-

* (10)

1. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VII. NVK

Der neugewählte Ständige Ausschuss des VII. NVK kam am 13. April 1988 zu seiner konstituierenden 1. Sitzung zusammen. Auf der Sitzung wurden drei Anträge des Vorsitzenden der Zentralen Militärkommission, Deng Xiaoping, eingebracht und von dem Direktor der Allgemeinen Politischen Abteilung der VBA, Yang Baibing erläutert. Es handelt sich um

- die "Bestimmungen der Zentralen Militärkommission der Volksrepublik China über die Verleihung von Verdienstorden an Funktionäre, die aus dem Dienst der Chinesischen Volksbefreiungsarmee ausscheiden",
- die "Vorschriften über die militärischen Dienstgrade der Offiziere der Chinesischen Volksbefreiungsarmee" (Entwurf),
- den Antrag auf Anerkennung der in der Zeit zwischen 1955 und 1965 verliehenen militärischen Dienstgrade für Offiziere.

Der Ständige Ausschuss wird hierüber auf seiner 2. Sitzung beraten und entscheiden. Außerdem faßte der Ständige NVK-Ausschuss einige personelle Beschlüsse. U.a. wurde Ni Zhifu zum Vorsitzenden des Mandatsprüfungsausschusses ernannt. (RMRB, 14.4.88) -sch-

* (11)

7. und 8. Plenarsitzung des Politbüros der KPCh

Das Politbüro des XIII. ZK der KPCh trat am 15. und am 27. April zu seiner 7. bzw. 8. Plenarsitzung zusammen und beschäftigte sich mit den auf den Tagungen des NVK und der PKCV vorgebrachten Kritiken und Vorschlägen. Hierbei ging es vor allem um die drei Themenbereiche Erziehung, Preiserhöhungen und Korruption von Partei- und Staatskadern. Was das Politbüro konkret zu tun gedenkt, um die Inflation und die gewaltige Korruption in den Reihen der Funktionäre zu bekämpfen, wurde nicht bekanntgegeben. Statt dessen wurde an die Kader appelliert, sich an die Parteidisziplinarregeln zu halten, die persönlichen Interessen den kollektiven unterzuordnen, dem Volke zu dienen usw. Wie schwerwiegend das Problem der Korruption in den eigenen Reihen ist, kann daran abgelesen werden, daß bei der gegenwärtigen Reform der wirtschaftlichen und politischen Struktur der Lösung dieses Problems "besondere Aufmerksamkeit geschenkt" (zhongshi) werden soll. Um eine unbestechliche und ehrliche (politische) Führung zu erhalten, ist es nach Ansicht des Politbüros notwendig, "die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern und zu verstärken". Durch eine Intensivierung der Erziehung in Ideologie und Disziplin sollen Parteimitglieder, Kader und Bevölkerung zur Anstrengung aller Kräfte, zu hartem Kampf und zu Solidarität

miteinander animiert werden, um die Sache der Reform, der Öffnung nach außen und der sozialistischen Modernisierung trotz der bestehenden Schwierigkeiten weiter voranzubringen (RMRB, 28.4.88). Da sich ideologisch-politische Erziehung und politisch-moralische Appelle an die Kader bereits seit Jahren als völlig untaugliches Mittel zur Bekämpfung von Korruption erwiesen haben, dürfte auch von diesen jüngsten Beschlüssen des Politbüros wenig Wirkung ausgehen. -sch-

* (12)

Statt Rote Fahne künftig Wahrheitssuche

Der stellvertretende Chefredakteur des früheren ZK-Theorieorgans *Rote Fahne*, Su Xing, hat bestätigt, daß die Zeitschrift - nach einigem politischen Hickhack - nun doch eingestellt wird. Nach erheblicher Kritik von seiten der Reformkräfte an der eher orthodox ausgerichteten Zeitschrift war die *Rote Fahne* im Februar 1988 degradiert und der ZK-Parteischule unterstellt worden. Mitte Juni 1988 wird die letzte Ausgabe der *Roten Fahne* erscheinen, die ab 1. Juli von der Zeitschrift *Wahrheitssuche* (Qishi) abgelöst wird. Auch die *Wahrheitssuche* wird von der ZK-Parteischule publiziert werden. Sie soll als Theorieorgan der Partei für Führungskader auf und oberhalb der Kreisebene sowie für Theoretiker fungieren. Im Gegensatz zur *Roten Fahne* soll die *Wahrheitssuche* nach den Worten von Su Xing "Einseitigkeit vermeiden" sowie "lebendig und lesbar" sein. Entsprechend der Politik 'Laßt 100 Blumen blühen und 100 Schulen miteinander wettstreiten' soll die *Wahrheitssuche* ein "Diskussionsforum für Theorie und Praxis des Anfangsstadiums des Sozialismus" werden. (XNA, 2.5.88) -sch-

* (13)

Mao Zhiyong nach 11 Jahren in Hunan abgelöst und nach Jiangxi versetzt

Nach 11 Jahren ununterbrochener Herrschaft an der Spitze der Parteiorganisation der Provinz Hunan wurde Mao Zhiyong im April 1988 auf Entscheidung der Parteizentrale vom Posten des Parteisekretärs von Hunan abgelöst. Statt dessen wurde der 59jährige Mao mit der Parteiführung der Nachbarprovinz Jiangxi betraut. Mao Zhiyong war in der

Nach-Mao-Ära bisher der mit Abstand am längsten in einer Provinz amtierende Parteisekretär. Maos Nachfolger in Hunan wurde Xiong Qingquan, bisher stellvertretender Parteisekretär und Gouverneur von Hunan. Maos Vorgängerin in Jiangxi, Frau Wan Shaofen, wurde nach Peking als stellvertretender Sekretär der KPCh-Führungsgruppe im Nationalen Gewerkschaftsverband versetzt. (RMRB, 29.4.88) -sch-

***(14)
Veränderungen an der Parteispitze von Anhui und Jilin**

Neuer Parteisekretär der Provinz Anhui wurde der bisherige stellvertretende Parteisekretär und Gouverneur Lu Rongjing (RMRB, 29.4.88). Der Posten des Provinzparteičhiefs von Anhui war freigeworden, weil Li Guixian auf der 1. Tagung des VII. NVK zum Präsidenten der Volksbank und Staatsratskommissar gewählt worden war.

Neuer Parteisekretär der Provinz Jilin wurde der bisherige stellvertretende Parteisekretär und Gouverneur He Zhukang. Der Posten des Provinzparteičhiefs von Jilin war freigeworden, weil Gao Di zum Vizepräsidenten der ZK-Parteischule ernannt worden war (ebenda). -sch-

***(15)
Neuer Bürgermeister von Shanghai**

Neuer Shanghaier Bürgermeister wurde der 60jährige Zhu Rongji, zuvor stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Wirtschaftskommission. Der studierte Elektrotechniker war über 30 Jahre lang im Bereich der Wirtschaftsplanung tätig. 1957 war er als "rechtes Element" eingestuft und erst 1979 wieder voll rehabilitiert worden. Der IX. Volkskongreß der Stadt Shanghai wählte auf seiner 1. Tagung auch 7 stellvertretende Bürgermeister. (XNA, 28. und 29.4.88) -sch-

***(16)
Mao-Statuen der Universität Beijing demontiert**

Die beiden großen Mao-Statuen auf dem Gelände der Universität Beijing, die vor den Hauptgebäuden der alten und der neuen Universitätsbibliothek standen, sind in der Nacht vom 16. auf den 17. April 1988 demontiert und an ei-

nen unbekanntem Ort geschafft worden (Le Monde, 21.4.88). Die Universität Beijing, an der Mao Zedong in jungen Jahren einige Monate studiert und gearbeitet hatte und an der die Kulturrevolution begann, war wahrscheinlich die einzige Einheit in China, in der es gleich zwei Mao-Statuen gegeben hatte. Die zweite Statue war erst 1974 entstanden. -sch-

Kultur

***(17)
Kritik am Erziehungswesen**

Kürzlich ist von verschiedenen Seiten in China starke Kritik am gegenwärtigen Zustand des Erziehungswesens geübt worden. Studenten der Universität Beijing nahmen die 1. Tagung des VII. Nationalen Volkskongresses (25.3.-10.4.1988) zum Anlaß, um in Wandzeitungen die Bildungspolitik und die gegenwärtigen Zustände im Erziehungswesen anzuprangern. Außerdem ließen sie der gleichzeitig tagenden Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes den Brief eines Studenten überreichen, in dem ebenfalls auf die unzulängliche Situation im Erziehungswesen aufmerksam gemacht wird. Von offizieller Seite, so u.a. von Ministerpräsident Li Peng, wurde der Studentenprotest begrüßt (XNA, 9. u. 14.4.88), aber wohl nur, weil die Forderungen der Studenten nicht über das hinausgingen, was Delegierte des NVK und Mitglieder der Politischen Konsultativkonferenz ebenfalls gefordert hatten. Auch ein Sit-in mehrerer Studenten auf dem Tiananmen-Platz, bei dem die Forderung nach mehr Geld für das Erziehungswesen und nach besseren Lebensbedingungen für die Intellektuellen erhoben wurde, wurde gemeldet (XNA, 11.4.88).

Auch auf der Sitzung der Politischen Konsultativkonferenz fielen deutliche Worte. Vor allem Qian Jiaju, Mitglied des Ständigen Ausschusses der Politischen Konsultativkonferenz, übte scharfe Kritik. In der chinesischen Presse wurde diese allerdings nur sehr unvollständig wiedergegeben. Die *Beijinger Volkszeitung* z.B. brachte nur kurze Auszüge der harmloseren Äußerungen verschiedener Kritiker (vgl. RMRB, 16.4.88). Der volle

Wortlaut der Rede Qian Jiajus wurde jedoch in der Hongkonger *Wenhui Bao* vom 4.4.88 veröffentlicht (vgl. SWB, 14.4.88).

Qian wies vor allem auf die Diskrepanz zwischen den großen Worten, die Regierung und Partei hinsichtlich der strategischen Bedeutung des Erziehungswesens machten, und der tatsächlichen Situation hin. Der Hauptgrund für die Diskrepanz erkläre sich aus der Tatsache, daß die Regierungen aller Ebenen Investitionen im Erziehungswesen nicht als dringende Pflicht betrachteten, sondern Investitionen in der Wirtschaft immer den Vorrang gäben. Bei der Beurteilung der Leistungen einer Lokalregierung werde immer in erster Linie auf die wirtschaftlichen Erfolge geachtet. Und im Erziehungswesen selbst werde zumeist der Ausbildung hochqualifizierter Kräfte wie Wissenschaftler und Techniker die größte Aufmerksamkeit gewidmet, hingegen die Verbesserung der Qualität des Volkes, d.h. die Anhebung des allgemeinen Bildungsniveaus, vernachlässigt. Würde man diese Aufgabe ernst nehmen, so müßte man sich zuallererst um die Abschaffung des Analphabetentums und die Verbesserung des Niveaus der Grundschullehrer kümmern.

Der Zustand der Grundschulbildung sei tatsächlich höchst unbefriedigend. Obwohl seit der Verkündung des Gesetzes über die allgemeine Schulpflicht drei Jahre verstrichen seien, fehle es immer noch an den materiellen Voraussetzungen für die Einführung der allgemeinen Schulpflicht. Anstatt abzunehmen habe sich die Zahl der Analphabeten sogar noch etwas erhöht. Man solle endlich mit der Einführung der Schulpflicht ernst machen und nicht jedes Jahr von neuem das Schlagwort vom Kampf gegen das Analphabetentum rufen. Dazu gehöre auch, daß man den Status der Grundschullehrer merklich anhebe. Deren Gehälter seien immer noch die niedrigsten von allen Berufsgruppen; statt sie um 10 - 20% sollte man sie um 100 - 200% erhöhen.

Natürlich fehle es an finanziellen Mitteln, auch sei es eine Tatsache, daß die Ausgaben für das Erziehungswesen seit 1979 stetig erhöht worden sind. Dennoch gebe China immer noch unter 3% des Nationaleinkommens für das Erziehungswesen aus (1987 seien es 2,5% gewesen), die entwickelten Länder